

### „GEP DIGITAL“ VERBESSERT BETRIEBLICHE PROZESSE DURCH VISUELLE DARSTELLUNG

**Grenzenlos – Effizient – Produktiv: Und das auch noch digital. Das hört sich kompliziert an. Ist es aber nicht. Die 3 Begriffe und der digitale Anhang stehen für das deutsch-niederländische Netzwerk, das unter dem Namen „GEP digital“ kleine und mittlere Betriebe dabei unterstützt, Potentiale für Verbesserungen in der Produktion und im kaufmännischen Bereich zu erkennen und umzusetzen. Für die Teilnehmer ein wichtiger Schritt, Prozesse effizienter zu gestalten und Wettbewerbsvorteile zu erzielen.**

Der Landkreis Grafschaft Bentheim ist Partner des Projekts. Die weiteren Akteure sind das Technologiezentrum Stodt (Hengelo), das Beratungsunternehmen Vosteq (Almelo) und die Handwerkskammer Münster. „Digitalisierung wird auch im Mittelstand zu einem zentralen Thema“, sagt Dr. Thorsten Heilker von der Wirtschaftsförderung des Landkreises, „und darauf wollen wir die Unternehmen vorbereiten und Ihnen gute Instrumente an die Hand geben.“ Interessierte Betriebe seien eingeladen, sich ausführlich zu informieren.

Bereits an dem zukunftsweisenden Projekt teilgenommen hat das Unternehmen Lohner Landbäcker aus Wietmarschen-Lohne. Der Juniorchef des Handwerksbetriebs mit 16 Standorten und 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Thomas van Lengerich wurde beim Projektpartner Stodt in Hengelo für den Einsatz einer grafischen Methode geschult, mit der betriebliche Prozesse analysiert und visualisiert werden können. Für eine Bäckerei bedeute das zum Beispiel die grafische Darstellung des Arbeitsablaufs bei der Brotproduktion von der Warenentnahme bis zum Verkauf in den Filialen, sagt der Bäckermeister und studierte Wirtschaftsingenieur für Lebensmittelproduktion, der bald den Betrieb von seinem Vater Heinrich van Lengerich übernimmt.

Mit Unterstützung von „GEP digital“ sei es möglich, effektiver zu arbeiten und dabei die Qualität der Produkte auf hohem Niveau zu erhalten, erläutert der Juniorchef. „Die erste Phase hat uns bestätigt, dass wir gut aufgestellt sind, es gibt aber Verbesserungspotential.“

Als Beispiel nennt er die Kommunikation. „In dem Bereich wollen wir noch besser werden und die Zufriedenheit des Teams nachhaltig steigern.“ Bei allen Maßnahmen sei es wichtig, das Team einzubinden, denn: „Wir wollen Fachkräfte binden und auch neue Mitarbeiter gewinnen.“

„Wir wollen noch besser werden“, heißt es bei Geotec zur Begründung, auch bei „GEP digital“



**LOHNER LANDBÄCKER**

SEIT 1878

Lohner Landbäcker  
Heinrich van Lengerich e.K.

Hauptstraße 68  
49835 Wietmarschen-Lohne

Telefon +49 5908 257  
Telefax +49 5908 8209

info@lohner-landbaecker.de  
www.lohner-landbaecker.de



**Ansporn für weitere Verbesserungen: Die Urkunde, über die sich Thomas van Lengerich (l.) und sein Vater Heinrich freuen, bescheinigt dem Juniorchef die erfolgreiche Teilnahme an der „GEP digital“-Schulung.**

Foto: Wirtschaftsförderung

## PROZESSKETTEN GANZHEITLICH & DIGITAL

mitzumachen. Der erste Schritt ist getan. Jetzt müssen weitere folgen. Eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung ist ein Ansporn.

**Übrigens:** Betriebe, die sich für „GEP digital“ interessieren, müssen nicht am Projekt „Netzwerk GEP“ teilgenommen haben. Das neue Projekt ist davon unabhängig.

### Partner in der Region:

Landkreis Grafschaft Bentheim – Wirtschaftsförderung

Dr. Thorsten Heilker, Telefon +49 (0)5921 962309

thorsten.heilker@grafschaft.de

www.netzwerkgep.de/gep-digital

## GEP DIGITAL: DIE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Der „Lean & Green-Check“ im Netzwerk GEP hat den Betrieben wertvolle Anregungen gegeben, ihre Produktion zu verbessern und nachhaltiger zu gestalten. Aufbauend auf den dabei gemachten Erfahrungen ist ein neues Förderprojekt an den Start gegangen, das sich mit der Visualisierung von Prozessen beschäftigt und dabei digitale Anwendungen einsetzt.

### Worum geht es?

- + Es geht um Management und Effizienz. Unternehmen werden mit einer Methode vertraut gemacht, die es ermöglicht, Prozesse zu analysieren, zu visualisieren und zu optimieren. Die Methode heißt BPMN2 (Business Process Model and Notation) und ist international anerkannt.
- + „GEP digital“ richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen, die ihre betrieblichen Prozesse optimieren und Entscheidungen auf Basis von visuellen Darstellungen treffen wollen.

### Welchen Nutzen haben Unternehmen?

- + Entscheider in kleinen und mittleren Unternehmen können schnell erkennen, wo es Handlungs- und Anpassungsbedarf gibt.
- + Außerdem werden durch die Darstellung Prozesse für alle Mitarbeiter transparent, eindeutig und nachvollziehbar gestaltet. Damit ist ein wichtiges

Kriterium erfüllt, das nicht unmittelbar erkennbar ist: Die Mitarbeiter werden einbezogen, das stärkt ihre Wertschätzung.

### Die Instrumente:

- + Schulung beim Projektpartner Stodt in Hengelo (1-Tages-Workshop mit insgesamt 8 Unternehmen aus Deutschland und den Niederlanden)
- + Anwendung von BPMN2 im eigenen Unternehmen mit Hilfe eines Vor-Ort-Coaching der Firma Vosteq (2 Berater kommen für einen halben Tag in den Betrieb).
- + Grenzüberschreitender Wissensaustausch zwischen deutschen und niederländischen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen.

### Die Förderung:

- + Das Projekt wird öffentlich finanziell unterstützt. Der Schulungsbeitrag in Höhe von 300 Euro wird mit 150 Euro gefördert.

### PROJEKTPARTNER



### ANSPRECHPARTNER

**Handwerkskammer Münster**  
Thomas Melchert | Tel.: +49 (0)251 5203-123  
E-Mail: thomas.melchert@hwk-muenster.de

**Landkreis Grafschaft Bentheim**  
Thorsten Heilker | Tel.: +49 (0)5921 962309  
E-Mail: thorsten.heilker@grafschaft.de

**Stodt**  
Wim Analbers | Tel.: +31 (0)88 011 23 45  
E-Mail: w.analbers@stodt.nl

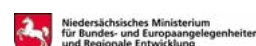
### FÖRDERGEBER



Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



provincie Gelderland



Das Projekt GEP digital wird im Rahmen des INTERREG-Programms Deutschland-Niederlande mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), des Wirtschaftsministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie in Nordrhein-Westfalen, des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung sowie der Provinzen Gelderland und Overijssel kofinanziert.